Wir Malteser in Nordrhein-Westfalen



Liebe Malteserinnen, liebe Malteser,

es grassiert das Fußballfieber! Und das nicht erst seit dem Start der Europameisterschaft, die nach 36 Jahren erstmals wieder in Deutschland ausgetragen wird. Schon Wochen vor dem sportlichen Großevent ließ sich die Vorfreude bei etlichen Maltesern ordentlich schüren. Davon zeugt u. a. das gemeinsame Fotoshooting von Einsatzkräften verschiedener Hilfsorganisationen gemeinsam mit Feuerwehr und Rettungsdienst im Erzbistum Köln. Denn nur gemeinsam kann dieser Kraftakt bewältigt werden. Die Wochen umfangreicher Vorplanungen liegen hinter uns. Bei allen Spielen in NRW sind in diesen Tagen hunderte Rettungsdienstkräfte sowie Einsatzkräfte der KatS-Einheiten im ganzen Land in Alarmbereitschaft, um im Ereignisfall umgehend Hilfe zu leisten. Wir sichern zahlreiche Veranstaltungen rund um die EURO sanitätsdienstlich ab. Insgesamt sind wir in meinen Augen das unverzichtbare Rückgrat dieses Fußballfestes.Ich möchte daher allen Beteiligten im Haupt- und Ehrenamt sehr von Herzen für diesen außerordentlichen Einsatz danken und drücke Ihnen und uns die Daumen für einen friedlichen Verlauf, für Ruhe und Kraft in allen Lagen.

Neben der Sorge dafür, dass die Begleitumstände stimmen, während hierzulande das Runde ins Eckige befördert wird, beschäftigten uns in jüngster Vergangenheit aber auch viele andere Themen. Dazu können Sie auf den nachfolgenden Seiten einige spannenden Geschichten nachlesen. Besonders hervorheben möchte ich den Besuch von NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef-Laumann in Duisburg beim ehrenamtlichen Team der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung (MMM).

Zur Verbesserung der internen Kommunikation begeben wir uns mittels Sharepoint sowie Viva Engage auf zusätzliche neue Wege. Hiermit können wir neben noch mehr Transparenz auch die Möglichkeit schaffen, dass Mitarbeitende mobil von überall her auf aktuelle Themen aus NRW zugreifen sowie auch selbst posten und sich mit anderen Kolleginnen und Kollegen austauschen können, mit denen sie ansonsten kaum in Berührung kämen.



Ich wünsche Ihnen allen nochmals alles Gute und freue mich auf unsere nächste Begegnung. Herzliches Vergelt's Gott für Ihren Dienst unter dem achtspitzigen Kreuz.

Mit herzlichen Grüßen

Rudolph Herzog von Croÿ
Regionalleiter und Landesbeauftragter

Foto: Malteser

Psychosoziale Hilfe bei außergewöhnlichen Schadenslagen jetzt einheitlicher geregelt



1

DÜSSELDORF/NRW **Der neue Ministeriumserlass enthält mehrere Empfehlungen der Malteser.**

1 Der Einsatz von PSNV-B Kräften war gerade nach der Flutkatastrophe vom Juli 2021 von großer Bedeutung. 2 PSNV-Referent Frank C. Waldschmidt war ebenfalls im Arbeitskreis des Ministeriums, der zwecks Weiterentwicklung der PSNV-B in außergewöhnlichen Schadenslagen initiiert wurde.

Therapeut und Theologe Frank C. Waldschmidt von den Maltesern ist erleichtert. Der Referent für psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) der Landes- und Regionalgeschäftsstelle NRW weiß um die Bedeutung eines aktuellen Erlasses des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS). Hierin geht es nämlich erstmals ganz konkret um die psychosoziale Notfallversorgung der Bevölkerung.

Keine einheitliche Regelung

Anfang April hatte das MAGS die neue Anordnung an alle erforderlichen Stellen übermittelt. Grund: Bisher war das Hinzuziehen weiterer, überregionaler Kräfte für die psychosoziale Notfallversorgung der Bevölkerung (PSNV-B) bei außergewöhnlichen Schadensereignissen oder langanhaltenden Lagen nicht einheitlich geregelt. Dies hatte gerade im Zuge der Flutkatastrophe vom Juli 2021, die neben dem Ahrtal in Rheinland-Pfalz auch zahlreiche Gebiete in NRW schwer betroffen hatte, für erhebliche Probleme gesorgt. Üblicherweise wird die PSNV-B als Teil der Daseinsvorsorge im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung als freiwillige

Foto: Frank Lütke

Aufgabe von den Kommunen wahrgenommen.

Bei der Flut an Grenzen gekommen

Nach dem Jahrhunderthochwasser war man aber mancherorts recht schnell an seine Grenzen gestoßen. Die höchst kritische psychische Lage zahlreicher Flutbetroffener, die sich aufgrund der Folgen dramatischer Ereignisse vor drei Jahren teilweise sogar in suizidalen Phasen befanden, musste auch dann noch irgendwie bewältigt werden, als kommunale Seelsorge-Kräfte längst ausgelastet waren. Im Schleidener Tal innerhalb des Kreises Euskirchen hatte man sich mittels Kooperation unterschiedlicher Player sowohl für die Akutversorgung als auch mittel- und langfristig etwas für die Menschen einfallen lassen.

Malteser Konzepte aus dem Schleidener Tal übernommen

Genau diese Konzepte sind zu einem großen Teil nun auch Bestandteil der Handlungsempfehlungen des MAGS geworden. Malteser Waldschmidt, der für die Hilfsorganisation auch im Rahmen von psychosozialer Unterstützung (PSU) im Fluthilfe-Einsatz ist, hatte schon lange an die Politik appelliert, endlich geeignete Rahmenbedingungen für eine einheitliche Herangehensweise zu schaffen. „Ob Dresden, Jahrhundertflut oder Loveparade, immer ist die PSNV so etwas wie ein Komet gewesen, der auftauchte, von allen ersehnt und gewollt war, aber dann wieder verschwand, bis die nächste Katstrophe hereinbrach“, erklärt der Experte.

Umso größer daher jetzt Waldschmidts Freude über den Erlass des MAGS, mit welchem die Zusammenarbeit ebenso wie mit den weiteren Protagonisten im Arbeitskreis außerordentlich angenehm gewesen sei. Bereits am 22. September vergangenen Jahres hatte das Ministerium beim Kick-off einen Expertenworkshop zusammengestellt, bei dem der Malteser schon mit von der Partie gewesen war. Ziel: Ein umfassender Handlungsprozess zur Weiterentwicklung der PSNV-B in Nordrhein-Westfalen sollte angestoßen werden.



②

> „Handlungsempfehlungen können bei künftigen Lagen als Blaupause dienen.
>
> Frank C. Waldschmidt

Expertenkreis erarbeitet Empfehlungen für nächsten Ernstfall

Auch im anschließend gebildeten Arbeitskreis wurde Waldschmidt als Vertreter der Hilfsorganisationen aufgrund seiner Expertise wertgeschätzt. Ergebnis: Im Erlass, der die Ausführungen zur psychotherapeutischen Versorgung eines früheren Erlasses aus dem Jahre 2004 nunmehr ergänzen soll, wurde allein drei Konzepten der Malteser gefolgt. Diese beschreiben die Vorgehensweisen der mittel- und langfristigen PSNV-B der besonderen Aufbauorganisation (BAO) im Schleidener Tal.

Im Zentrum des ergänzenden Erlasses stehen hierbei nun vor allem kurzfristige und ereignisnahe Akuthilfen. Bedarfsorientiert können auch mittelfristige weiterführende Betreuungs- und Beratungsangebote sowie eine Überleitung in weitergehende oder psychotherapeutische Regelversorgungsstrukturen angezeigt sein, heißt es in der behördlichen Anordnung des MAGS.

Vorbild Herangehensweise Schleidener Tal

Im Schleidener Tal hatte man in Zusammenarbeit mit Politikern rasch nach der Flut eine Beratungs- und Koordinierungsstelle (BeKo) für Hochwasserbetroffene eingerichtet. Nur unwesentlich später folgte bereits das Hilfszentrum Schleidener Tal (HIZ) der Malteser und der Stadt als Anlaufstelle für Betroffene mit Beratungsangeboten aller Art unterschiedlicher Partner sowie niederschwelligen Offerten zum Zusammenkommen an einem warmen, sicheren Ort.

Zu guter Letzt wurde schließlich mit finanzieller Unterstützung des NRW-Heimatministeriums das bis heute existierende Traumazentrum, „Interkommunale Psychosoziale Unterstützung“, kurz IPSU, für Flutbetroffene der Kommunen Schleiden, Hellenthal und Kall ins Leben gerufen. Hier kümmern sich Fachpersonen der Malteser um das seelische Wohl der Menschen, um einer Manifestation psychischer Probleme durch die Naturkatstrophe vorzubeugen.

Gesetzlicher Rahmen soll noch folgen

Mit dem Erlass, welchem in der Zukunft auch ein Gesetz folgen soll, ist dankeswerterweise zur Unterstützung der Kreise und kreisfreien Städte, gerade im Hinblick auf die Fußball EM, nun eine Empfehlung an die Hand gegeben worden, die zur Verbesserung einer kurzfristigen Handlungs- und Reaktionsfähigkeit bei Großeinsatzlagen und Katastrophen mit den vorhandenen Ressourcen sowie organisatorischen Rahmenbedingungen beitragen kann.

Frank Waldschmidt und die Malteser freuen sich in jedem Fall darüber, dass ihr gemeinsames Handeln mit den Kooperationspartnern im Schleidener Tal rund um die PSNV-B nun auch als eine Art Blaupause anderen bei der Bewältigung von Krisen weiterhelfen kann.

Foto: Dirk Moll

„Menschen zu ermöglichen, nicht ins Heim zu müssen, ist ein schönes Gefühl“



①

1 Anja Causemann ist Produktmanagerin für die ambulante Pflege bei den Maltesern NRW. 2 Immer mehr Pflegebedürftige stehen immer weniger Pflegekräften gegenüber.

NRW Die Malteser NRW-Produktmanagerin Anja Causemann für ambulante Pflege hat sich viel vorgenommen.

Pflegenotstand ist ein bekanntes Problem. Bis 2029 sollen laut Statistischem Bundesamt bis zu 690.000 Pflegekräfte fehlen. Menschen für einen Beruf in dieser Sparte zu begeistern, stellt derzeit vor Herausforderungen. Auch die Malteser betreiben innerhalb Nordrhein-Westfalens vier ambulante Pflegedienste und könnten mehr Personal gebrauchen.

Vier ambulante Pflegedienste in NRW

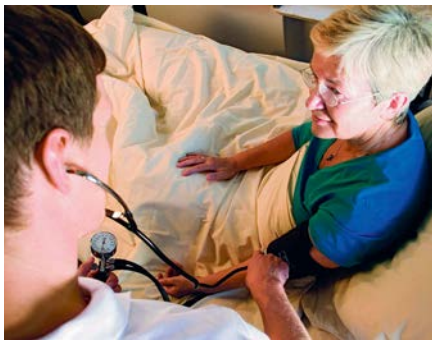
Derzeit kümmern sich rund 70 Mitarbeitende, darunter Pflegefachkräfte, Pflegehelfer sowie Hauswirtschafts- und Betreuungskräfte, an den Standorten Gladbeck, Hennef, Leverkusen und Rheinbach mit größtem Engagement um die zu betreuenden Kundinnen und Kunden. Auf Landesebene zeichnet hierfür Produktmanagerin Anja Causemann verantwortlich. Die examinierte Krankenschwester kümmert sich um die fachliche Begleitung und Unterstützung. Sie hilft dabei, sich in der Steuerung eines ambulanten Pflegedienstes sicher zu fühlen. „Zum einen ist es ein unglaublich schönes Gefühl, pflegebedürftigen Menschen zu ermöglichen noch weiterhin zu Hause leben zu können. Zum anderen finde ich, dass der Malteser Hilfsdienst ein starker Arbeitgeber ist. Wir machen manches anders als andere.“

Produktmanagement vorteilhaft

Damit meint die Pflege-Expertin beispielsweise so etwas wie das Produktmanagement, das man anderswo keineswegs überall vorfinde. „Hierdurch erhält man eine ganz besondere Einarbeitung und Anleitung in die internen Strukturen“, erklärt die 54-Jährige. Ein weiterer Benefit sei der Umstand, dass die Malteser über einen eigenen Hausnotruf verfügten. „Das führt dazu, dass wir hinsichtlich Bereitschaftseinsätzen eine Entlastung in der ambulanten Pflege haben, weil sich eine andere Abteilung darum kümmert.“ Schön sei auch, dass man der in der Regel älteren pflegebedürftigen Kundschaft durch die besondere Hilfsorganisationsstruktur viel zu bieten habe.

Vielfältige Angebote aus einer Hand

Neben vielfältigen Angeboten in der Seniorenbetreuung, von denen die Menschen gegebenenfalls über die Pflege hinaus profitieren könnten,



②

Fotos: Michaela Boland (1), Malteser (2)

Drei Fragen an Ina Löllgen

NRW Ina Löllgen ist Leiterin Katastrophenschutz/Einsatzdienste Landes- und Regionalgeschäftsstelle NRW. Sie betont, wie wichtig es ist, sich auch selbst auf Krisen vorzubereiten.

Anpassungsfähigkeit an Krisen ist nach wie vor in aller Munde. Warum ist es den Maltesern ein Anliegen, dass die Bevölkerung sich auch selbst auf Notlagen vorbereitet?

Ina Löllgen: Zum einen ist es natürlich wichtig, sich selbst und auch seiner Familie helfen zu können, um in der Krise ruhig zu bleiben. Zum anderen: Je mehr Menschen dazu in der Lage sind, sich auch selbst zu helfen, desto besser können sich die Hilfsstrukturen, wie beispielsweise der Katastrophenschutz, auf diejenigen Menschen konzentrieren, die sich tatsächlich nicht selbst weiterhelfen können.

War es in der Vergangenheit nicht stets gang und gäbe, sich in Krisenfällen auf HiOrgs oder andere Retter zu verlassen?

Ja, denn wir haben ja immer gelernt, wenn etwas passiert, dann kommt jemand. Aber sowohl in der Corona-Pandemie als auch nach den Starkregenereignissen 2021 haben wir erfahren, dass die Kapazitäten dieser Hilfsstrukturen auch endlich sind. Gerade die Bevölkerungsschutzstrukturen arbeiten ja mit dem Ehrenamt. Diese Menschen müssen verfügbar sein und nicht selten sind sie ja sogar auch selbst betroffen. Sie können von daher nicht überall zur gleichen Zeit sein.

Welche Maßnahmen können Zivilisten im Hinblick auf mögliche Schadenslagen vorbeugend schon jetzt leicht selbst ergreifen?

Das eine ist ganz klassisch ein Erste-Hilfe-Kurs. Damit kann man anfangen. Darüber hinaus ist das Anlegen von Notvorräten ein Thema, das wir ebenfalls schon seit ein paar Jahren nahelegen. Außerdem sollte man sich



auch gedanklich ein bisschen mit den Fragen befassen, „Was kann mir in meinem Umfeld passieren?“ Sei es Stromausfall, Naturkatastrophe oder Ähnliches. Und wie kann ich mich darauf vorbereiten? Dahingehend bieten die Kommunen gutes Informationsmaterial. Es gibt aber auch Kurse, die die Malteser für die eigene Vorbereitung auf Krisenfälle anbieten.

www.malteser.de/erste-hilfe-mit-selbstschutzinhalten.html

existiere auch das Sorglos-zu-Hause-Konzept. Praktischer kaum möglich, können Kundinnen und Kunden hierbei neben der ambulanten Pflege auch von Hausnotruf, Pflegehilfsmitteln und Menüservice Nutzen tragen. Damit kann alles direkt aus einer Hand kommen. Weiterer Pluspunkt für einen Job in der Pflege: Die große Anerkennung, die einem entgegengebracht werde, weiß Causemann: „Die Dankbarkeit von Angehörigen wie Pflegebedürftigen dafür, neben der Pflege auch bei medizinischen Therapien Unterstützung und Sicherheit zu haben, ist einfach schön.“ Die Patienten würden einem oft unfassbar viel geben und der menschliche herzliche Austausch finde in jedem Einsatz statt.

Auch die Beratung macht einen großen Teil der Leistungen der ambulanten Malteser Dienste aus. „Nicht alle Pflegebedürftigen können durch Pflegedienste oder -heime versorgt werden, daher ist die Gesellschaft ein Stück weit darauf angewiesen, dass die vielen pflegenden Angehörigen durchhalten“, weiß die Malteserin. Der Beratungsservice erstreckt sich daher auf Themen wie Anleitung zur Pflege, probate Hilfsmittel, Wohnraumanpassung oder Hilfe beim Beantragen von Geldern.

Jede Menge Ideen

Am liebsten würde Causemann die Angehörigen noch viel mehr durch Entlastungsangebote unterstützen. Vorstellbar wären dabei Beratungsangebote in Form von Kursen, Selbsthilfegruppen oder Austauschmöglichkeiten von pflegenden Angehörigen untereinander bis hin zu mehr Betreuungsleistungen durch die Pflegedienste, um den sich kümmernden Verwandten Auszeiten ermöglichen. „Man könnte die Angehörigen direkt beim Pflegebedürftigen schulen und unmittelbar demonstrieren, wie man richtig lagert oder welche prophylaktischen Maßnahmen sich positiv auswirken“, sagt sie. Einziges Problem bislang: Es braucht mehr Personal.

Wenn sich hier mehr vom Pflegeberuf begeisterte Menschen wie Anja Causemann fänden, um in den Dienst der Malteser zu treten, wären sie womöglich schon bald ebenso von ihrem Arbeitgeber (#greatplacetowork) begeistert wie die 54-Jährige.

Infos unter:
https://www.malteser.de/ambulante-pflege.html

Foto: Jan Finke

Geländegängige Fahrzeuge erweitern Katastrophenschutzmittel



SIMMERATH Die Malteser nehmen ihre neuen All-Terrain-Vehicles entgegen.

Große Freude bei den Aachener Maltesern. Ab sofort erfahren die Katastrophenschutz-Fähigkeiten innerhalb der Diözese einen richtiggehenden Booster. Grund: Bei der Ausbauer-Firma BigAirMax fand am 22. März die Übergabe von drei sogenannten All-Terrain-Vehicles, kurz ATV, statt. Hierunter versteht man geländegängige Kraftfahrzeuge mit vier Rädern oder Gleisketten und Allradantrieb, die innerhalb schwer zugänglicher Gebiete eingesetzt werden können.

In Kooperation mit der Malteser Fluthilfe

Im Rahmen eines Sonderprojekts hatte der Malteser Hilfsdienst e.V. die Beschaffung der Spezial-Gefährte mit dem Ziel beschlossen, die Kapazitäten des Katastrophenschutzes (KatS) in der Diözese zu verbessern. Durch die Erweiterung der bisherigen KatS-Mittel um jene ATV sollen der Katastrophenschutz des Landes und des Bundes auch durch organisationseigene Elemente unterstützt werden. Nachdem der Katastrophenschutz Teil der allgemeinen Gefahrenabwehr ist und den Ländern obliegt, stellt üblicherweise auf Bundesebene das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in Zusammenarbeit mit den zuständigen Landesbehörden ergänzende Einsatzfahrzeuge zur Verfügung. Der Hilfsorganisation war jedoch wichtig, ihren Einsatzkräften gerade im Fall von Sonderlagen, wie potenziellen Überflutungsgebieten, noch weitere Materialressourcen, wie den jetzt erworbenen Fahrzeugtyp, an die Hand zu geben.

Möglich gemacht hatte das durch organisationseigene Fördermittel finanzierte Projekt die Malteser Fluthilfe. Wie es dazu kam, erläutert der Bundesfluthilfebeauftragte Wolfgang Heidinger so: „Nach der Hochwasserkatastrophe vom Juli 2021 hatte sich sowohl im Ahrtal als auch in nordrhein-westfälischen Flutgebieten gezeigt, dass eine große Schwierigkeit darin bestand, mit Fahrzeugen in die betroffenen Täler und Seitentäler vorzufahren, um zu erkunden, Daten zu sammeln und aufzuklären, was genau passiert ist und welchen Umfang das Ganze hat.“ Neben der Herausforderung, Strecken auszumachen, die befahrbar waren oder nicht, habe es →

Übergabe der ATV (v.l.): Wolfgang Heidinger, Christian Darantik, Georg Fell, Thomas Schöne, Christian Trimborn, Yannick Melms, Felix Fechler, Achim Bremer, Marco Steines

Foto: Malteser

→ auch einen Mangel an Transportmöglichkeiten für Kleinmaterial und Personen gegeben. Aus diesem Grund sollte hier zum einen künftig Abhilfe geschaffen werden. Klar sei jedoch ebenfalls gewesen, dass zusätzlich zu möglichen künftigen Fluthilfeeinsätzen auch die klassischen Katastrophenschutzfähigkeiten der Malteser gestärkt werden sollten. In Zusammenarbeit mit der Aachener Diözesangeschäftsführung sowie der Leitung Notfallvorsorge habe man insoweit dann einen Projektantrag auf organisationseigene Mittel eingereicht. Hierdurch konnten die drei All-Terrain-Vehicles nun beschafft werden.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Neben der Unterstützung in einer Hochwasserlage wären darüber hinaus weitere Einsatzszenarien etwaige Waldbrände sowie die Unterstützung von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei bei Personensuche oder Rettung aus unwegsamem Gelände. Außerdem kann auch eine sanitätsdienstliche Einbindung bei Reitturnieren, Cross-Läufen, Open-Air-Konzerten oder Feldflächen erfolgen.

Geplant ist, die neuen Fahrzeuge innerhalb des Gebiets der Diözese Aachen jeweils auf die Standorte Gliederung Monschauer Land, Nettetal und Nettersheim aufzuteilen. Das ATV-Konzept der Malteser sieht dabei vor, zusätzlich zum Standort auf einen Fahrerpool, der noch spezielle Einweisungsschulungen erhalten wird, zurückzugreifen. Hierfür stehen dann aus dem Monschauer Land sowie dem Kreis Viersen Malteserinnen und Malteser aus jeweils fünf Gliederungen zur Verfügung. Zusätzlich wird aber neben Nettersheim auch Düren Fahrer stellen. Bei der Übergabe der neuen Autos zeigten sich die Anwesenden in jedem Fall schon jetzt sehr zuversichtlich darüber, dass die ATV eine mehr als sinnvolle organisationseigene Investition in den Katastrophenschutz und damit die Sicherheit der Bevölkerung sei.

Foto: Malteser



Großzügige Spende vom Rotary Club Aachen-Charlemagne für Herzenswunsch-Krankenwagen

Auf dem Foto v. l.: Jan Galli, Peter Hine, Annette Wobbe und Martin Streichfuss

AACHEN Der Malteser Hilfsdienst in der Diözese Aachen freut sich über eine großzügige Spende in Höhe von 5.000 Euro vom Sozialfonds des Rotary Clubs Aachen-Charlemagne e.V. Sie ist für den Herzenswunsch-Krankenwagen bestimmt, der Menschen mit einer lebenszeitverkürzenden Krankheit die Erfüllung eines Herzenswunsches ermöglicht. Das besondere Projekt wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern betreut und bietet den Gästen und ihren Familien ein letztes gemeinsames Erlebnis und kostbare Momente der Freude und des Trostes.

Jan Galli, Referent für Fundraising, und Peter Hine, Projektkoordinator, nahmen die großzügige Spende sowie eine Urkunde von Annette Wobbe und Martin Streichfuss, Vorstand des Sozialfonds des Rotary Clubs Aachen-Charlemagne, entgegen. Die feierliche Übergabe fand in der Diözesangeschäftsstelle in Aachen statt.

Mit dieser finanziellen Unterstützung können viele weitere Fahrten organisiert werden, um letzte Herzenswünsche zu erfüllen. Die Spende und die Urkunde werden im Rahmen des Doris-und-Ralf-Capellmann-Preises vom Sozialfonds des Rotary Clubs Aachen-Charlemagne jährlich an Menschen in der Aachener Region verliehen, die sich in besonderer Weise für soziale Belange, Völkerverständigung oder für besondere Verdienste in der Gemeinschaft ausgezeichnet haben.

Der Malteser Hilfsdienst bedankt sich herzlich beim Sozialfonds des Rotary Clubs Aachen-Charlemagne für diese großzügige Unterstützung, die dazu beiträgt, den Herzenswunsch-Krankenwagen weiterhin für Menschen am Ende ihres Lebensweges zugänglich zu machen.



①

Gesundheitsminister Laumann besucht Malteser Praxis

DUISBURG Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, traf sich im Februar mit dem ehrenamtlichen Team der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung (MMM) in Duisburg.

1 Gesprächsrunde mit Minister Laumann 2 Prof. Dr. Nehen führt Minister Laumann durch die Praxis.



②

Die Ärztinnen und Ärzte, medizinischen Fachkräfte und Verwaltungsmitarbeitende führten den Minister zunächst durch die Praxisräume. Insgesamt 23 Ehrenamtliche behandeln hier zweimal wöchentlich Erwachsene, Kinder und Schwangere ohne Krankenversicherung.

Im Anschluss an die Praxisbegehung setzte sich der Gesundheitsminister mit den Ehrenamtlichen zusammen, um sich über die Erfahrungen im Praxisalltag auszutauschen. Während des Gesprächs betonten die ehrenamtlichen Ärzte und medizinischen Mitarbeitenden vor allem die oft dramatische Situation der Menschen ohne Krankenversicherung – insbesondere der Schwangeren und Kinder: Im Jahr 2023 wurden in der MMM 2.190 Behandlungen durchgeführt. Davon entfiel ein Drittel auf die Behandlung Schwangerer und ein Viertel auf kinderärztliche Behandlungen. „Im vergangenen Jahr ist die Anzahl unsere Patienten erneut um 12 Prozent gestiegen“, erklärte Malteser Ärztin Dr. Annelise Rauhut. Die Verantwortung der staatlichen Gesundheitsversorgung dürfe jedoch nicht auf zivilgesellschaftliche Organisationen abgewälzt werden.

Die Mission der Duisburger Malteser Praxis ist es, nicht versicherten Patienten medizinische Versorgung und Beratung zu bieten. Jeden Montag und Donnerstag behandelt das ehrenamtliche Team Menschen ohne Krankenversicherung kostenfrei und anonym. In der sogenannten Clearingstelle der AWO erhalten Patienten zudem praktische Beratung zur Integration in die geregelte Gesundheitsversorgung. AWO-Mitarbeiterin Anisora Burghelea erklärte: „Es ist 2023 in 127 Fällen gelungen, MMM-Patienten in die reguläre Gesundheitsversorgung zu integrieren.“ Diese Zahlen verdeutlichen, wie wichtig sowohl die medizinische Versorgung als auch die fachliche Beratung der hilfesuchenden Patienten ist.

Gegenüber dem WDR resümierte der Ärztliche Leiter der MMM, Prof. Dr. Hans-Georg Nehen, dass die Gesprächsrunde mit Gesundheitsminister Laumann in jedem Fall dazu beigetragen habe, die besondere Bedeutung der Arbeit von MMM und Clearingstelle hervorzuheben.

Den ganzen Fernsehbericht finden Sie in der ARD-Mediathek > Lokalzeit aus Duisburg vom 15.02.2024.

Fotos: Steffen Keller/Malteser



Herzenswunsch-Flug

MÜLHEIM Der Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen ermöglicht schwerkranken Menschen, sich trotz ihrer gesundheitlichen Einschränkungen einen besonderen Wunsch zu erfüllen. Für Herrn B., einen Bewohner des Duisburger Malteser Hospiz St. Raphael, war dies ein Hubschrauberrundflug über dem Ruhrgebiet.

Kein Problem: Mit dem Herzenswunsch-Krankenwagen ging es von Duisburg zum Flughafen Essen/ Mülheim. Dort angekommen durfte sich Herr B. direkt neben den Piloten ins Cockpit setzen. Der Aufstieg im Hubschrauber war aufregend, aber sobald die Flughöhe erreicht ist, lässt einen der atemberaubende Ausblick für eine kurze Zeit alle Sorgen vergessen. Zurück am Boden angekommen war Herr B. etwas erschöpft, aber überglücklich, dass sein Herzenswunsch in Erfüllung gegangen ist.

Herr B. mit dem Herzenswunsch-Team

Fotos: Malteser

Wohlfühlen als Faktor für Bildungserfolg

ESSEN Alle Kinder sollten die gleiche Chance haben, in der Schuler erfolgreich zu sein – unabhängig von ihrer geografischen oder sozialen Herkunft. Dies ist die Kernidee hinter dem Malteser Projekt „Chancen … weil Bildung zählt“. Das Projekt wird durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der EU gefördert und bietet Kindern aus Nicht-EU-Staaten besondere Unterstützung in der Schule.

Dies beinhaltet zum einen die zusätzliche Hilfe im Unterricht sowie Nachhilfe in Deutsch und Mathematik. Aber auch die sogenannte Wohlfühl-AG ist ein wichtiger Baustein in der psychosozialen Unterstützung der Schülerinnen und Schüler. Die Idee, eine Wohlfühl-AG anzubieten, stammt von den pädagogischen Projektfachkräften selbst. „Als ich im Projekt angefangen habe, habe ich schnell gemerkt, dass die Kinder vor allem Hilfe bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung brauchen, bevor sie erfolgreich an der Mathe- oder Deutschnachhilfe teilnehmen können“, erklärt Projektmitarbeiterin und Psychologin Silvia Keller.

In der Wohlfühl-AG werden daher Themen wie Dankbarkeit, Teamwork und Mobbing in altersgerechter Form behandelt. Das Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern ein gesteigertes Selbstwertgefühl, Optimismus und ein Gefühl von persönlicher Kompetenz zu verleihen. Denn das körperliche, soziale und seelische Wohlbefinden der Kinder ist für den Erfolg der pädagogischen Maßnahmen unverzichtbar.

Silvia Keller berichtet, dass sie seit dem Beginn der Wohlfühl-AG im vergangenen Schuljahr bereits deutliche Veränderungen im Verhalten der Teilnehmenden festgestellt habe: „Die Kinder sind im Unterricht viel ruhiger und entspannter und halten sich besser an die Regeln. Außerdem zeigen sie auch untereinander mehr Respekt, Hilfsbereitschaft und Empathie.“ Und von diesen positiven Effekten profitierten die teilnehmenden Kinder genauso wie die Lehrkräfte und die Schulklassen als Ganzes.

Das Projekt „Chancen … weil Bildung zählt“ der Malteser im Ruhrbistum wird derzeit an vier Essener Grundschulen angeboten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts verfügen selbst über eine Migrationsgeschichte und sprechen mehrere Sprachen. So können insbesondere auch Kinder mit Fluchterfahrung und geringen Deutschkenntnissen effektiv gefördert werden.

In der Wohlfühl-AG wird zum Beispiel das Thema Gefühle behandelt.



Fußballfieber bereits vor der EM

KÖLN Mit Hilfe einer Profifußballerin und der Geschichte des hiesigen Frauenfußballs konnten die Gäste des BlaBlaCafé ihre Deutschkenntnisse trainieren. Zudem trafen sich Kölner Einsatzkräfte noch vor dem Start der besonders einsatzreichen Zeit während der Fußball-Europameisterschaft 2024 zum gemeinsamem Fotoshooting der Kölner Hilfsorganisationen mit Feuerwehr und Rettungsdienst – und dem EM-Pokal.



①

Die Freude war riesengroß, als Manjou Wilde, Kapitänin des Frauenfußball-Teams des 1. FC Köln und Botschafterin der Engagementbörse 2024 für die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit ihren Besuch für ein Schnupper-Engagement im BlaBlaCafé in Sülz ankündigte. Bei dem beliebten Sprachtreff des Integrationsdienstes der Kölner Malteser in den Stadtteilen Sülz und Mülheim treffen sich wöchentlich Männer und Frauen aus unterschiedlichsten Ländern, um in ungezwungenem Rahmen ihre Deutschkenntnisse zu trainieren. Am 25. März unterstützte sie dabei die Profifußballerin Manjou Wilde.

Kurz zuvor hatte eine Gruppe des BlaBlaCafés das Heimspiel des Frauenfußball-Teams des 1. FC Köln gegen Bremen besucht. „Das war ein unvergesslicher Ausflug. In unserer Gruppe gibt es viele Fußballbegeisterte und den Frauenfußball möchten wir besonders unterstützen, denn wir halten die Fußballerinnen nicht nur für sportliche Vorbilder, sondern auch für Rollenvorbilder für Frauenpower, Teamgeist, starken Willen und Durchsetzungsvermögen – all diese Eigenschaften wollen wir in unserer täglichen Integrationsarbeit bei unseren Gästen fördern“, erklärt Yuliana Piskunova vom Malteser Integrationsdienst.

Über eine kurze Präsentation zur Geschichte des Frauenfußballs in Deutschland kamen die rund 25 Deutschlernenden und ehrenamtlichen Unterstützer ins Gespräch und

③



erfuhren dabei auch vieles über die Profisportlerin. Zum Abschluss ihres Schnupper-Engagements überreichte das Malteserteam Manjou Wilde ein eigenes Trikot mit der Aufschrift „Wilde“ auf dem Rücken sowie vorne mit einem Geißbock und dem Schriftzug „Bock auf Bla Bla?“, welches sie gleich anzog und sich herzlich bedankte für den gemeinsamen Abend. →

Fotos: Daniela Egger (o.), Lars Jäger (u.)

Menüservice lässt Herzen schmelzen



1 Manjou Wilde (2. r.) tauscht sich mit den Gästen des BlaBla-Café Sülz aus, wo in einem zwanglosen Rahmen Deutschkenntnisse trainiert werden können. 2 Fototermin der Kölner Hilfsorganisationen sowie von Feuerwehr und Rettungsdienst mit EM-Maskottchen Albärt und dem Pokal im Vorfeld zur Fußball-Europameisterschaft 2024 3 Kölner Malteser mit dem EM-Pokal vor dem RheinEnergieStadion

→ Mit Erscheinen dieser Ausgabe des Malteser Magazins ist die Fußball-Europameisterschaft 2024 bereits gestartet. Den Pokal und Maskottchen „Albärt“ aus nächster Nähe anschauen konnten sich bereits im Vorfeld zur EM fünf Kölner Malteser. Zusammen mit Kräften aller Kölner Hilfsorganisationen, der Feuerwehr und des Rettungsdienstes trafen sie sich zum Fotoshooting vor dem RheinEnergie-Stadion. Wir drücken die Daumen für eine möglichst ruhige Einsatzzeit bei gleichzeitig zahlreichen Toren für die deutsche Mannschaft.

Foto: Kian Shahbodaghi (o.), Hannah Herzbruch (r.)

WUPPERTAL Für Bastian Gessinger hat der Menüservice eine große Bedeutung. Im Juli 2022 entschied er sich für einen Bundesfreiwilligendienst in den Sozialen Diensten der Malteser. Die Nähe zu den Menschen und die Wichtigkeit dieser sozialen Aufgabe haben ihn so begeistert, dass er sich auch beruflich entsprechend orientiert hat. Heute ist er Auszubildender im ersten Lehrjahr zum Kaufmann für Gesundheitswesen bei den Wuppertaler Maltesern. Ihm ist neben einer fundierten Berufsausbildung wichtig, Menschen helfen zu können und Gutes zu tun. Das vereint er nun in seiner Ausbildung.

Einer von über hundert Kunden, die der Malteser Menüservice in Wuppertal täglich mit einem Mittagessen versorgt, ist der 78-jährige Gerd Vater. „Für mich allein koche ich nicht mehr. Aber das Essen der Malteser schmeckt mir und vor allem freue ich mich jeden Tag auf den Besuch der Malteser, wenn sie mir das Essen bringen. Alle sind sehr freundlich und sie haben immer ein offenes Ohr für mich. Dafür bin ich sehr dankbar.“ Am Valentinstag erhielten in Wuppertal alle Kundinnen und Kunden ein kleines Herz, gefüllt mit Schokopralinen. Seine kleine Überraschung überreichte ihm Bastian Gessinger.

„Es tut immer wieder gut, die Freude in den Gesichtern unserer Kunden zu erleben, wenn wir sie neben der Versorgung mit einem ausgewogenen Mittagessen auch mal mit einer Kleinigkeit überraschen!“, freut sich auch Julian Bulert, Dienststellenleiter der Malteser in Wuppertal. „Da bringen kleine Schokoladenpralinen so manches Herz zum Schmelzen.“



Eine kleine Aufmerksamkeit überreichten Bastian Gessinger (hier mit Gerd Vater) und seine Kolleginnen und Kollegen an die Wuppertaler Hausnotrufkunden.

MÜNSTER Zwei neue Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen gesegnet.



Damit Herzenswünsche wahr werden

„Mit diesen zwei besonderen Krankenwagen werden wir künftig noch mehr Herzenswünsche erfüllen können“, hat die Diözesanleiterin der Malteser, Dr. Gabrielle von Schierstaedt, bei der Schlüsselübergabe der neuen Herzenswunsch-Krankenwagen am 6. März in Münster betont. Die Fahrzeuge sind nicht nur darauf ausgerichtet, die medizinischen Erfordernisse für schwerkranke Gäste zu erfüllen, sondern bieten ihnen auch einen besonderen, auf die individuellen Bedürfnisse angepassten Komfort.

Diözesancaritasdirektor und Diözesanseelsorger der Malteser Dr. Christian Schmitt segnete die beiden Fahrzeuge, „damit Menschen besonnen und sicherer ans Ziel gelangen und sich von Gott auf ihrem Weg begleitet wissen“. „Der Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen ist eine ehrenamtliche Aktion, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit lebensverkürzenden Erkrankungen oder Behinderungen die Erfüllung ihrer sehnlichsten Herzenswünsche ermöglicht – vom Münsterland bis an den Niederrhein“, so von Schierstaedt. Das Projekt konzentriere sich darauf, Gästen und ihren Angehörigen die Verwirklichung besonderer Reise- und Erlebniswünsche zu ermöglichen, die sie aus eigener Kraft und aus eigenen finanziellen Mitteln nicht verwirklichen könnten. Diese Wünsche können vielfältig sein, sagte von Schierstaedt: „Von dem Wiedersehen mit besonders geliebten Menschen über den Besuch eines Sportereignisses des Lieblingsvereins bis hin zu einer Reise an einen besonderen Ort aus der eigenen Lebensgeschichte.“

„Durch den Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen können Sehnsuchtsorte noch einmal gut begleitet mit einem professionellen Team aufgesucht werden“, unterstrich Schmitt. „Die Fahrt mit dem Herzenswunsch-Krankenwagen an wichtige Orte der eigenen Vergangenheit kann die Dankbarkeit für die schönen Stunden und Erlebnisse im Leben der Sterbenskranken stärken und so einen Perspektivwechsel ermöglichen“, sagte der Diözesancaritasdirektor. Gerade rückblickend seien solche Erlebnisse auch für Hinterbliebene ein großes Geschenk.

Bereit Herzenswünsche zu erfüllen: der Ehrenamtliche Franz Hellmann, Herzenswunsch-Projektkoordinatorin Franziska Goßheger, die Diözesanleiterin der Malteser Dr. Gabrielle von Schierstaedt, Diözesancaritasdirektor Dr. Christian Schmitt und Benjamin Schreiber, Diözesangeschäftsführer der Malteser (v. l.).

„Noch einmal mit meiner Tochter zusammen Weihnachtsplätzchen backen.“ So lautete der Herzenswunsch einer älteren Dame, die der Ehrenamtliche Franz Hellmann im vergangenen Dezember begleitet hat. Da sie nicht mehr im Auto transportiert werden konnte, wurde das gemeinsame Plätzchenbacken nur mithilfe des Herzenswunsch-Krankenwagens wahr. „Man konnte einfach spüren, was für ein einzigartiges Erlebnis das für Mutter und Tochter war“, erinnert sich der 69-Jährige aus Warendorf.

Eindrücke der Segnung vermittelt dieses Video auf YouTube:
https://youtu.be/hLdo7bzywJo

Weitere Informationen:
www.malteser-muenster.de/herzenswunsch

Foto: Malteser/Christian Eschhaus

Besuchsdienst mit Hund gewinnt Bürgerpreis

EMSDETTEN In einer feierlichen Preisverleihung des Bürgerpreises Demografie des Kreises Steinfurt 2023/2024 wurde der Besuchsdienst mit Hund der Malteser Emsdetten vom Landrat Dr. Martin Sommer als Erstplatzierter unter 19 Beteiligten ausgezeichnet. Die verdiente Anerkennung für das Engagement und die positive Wirkung dieses besonderen Besuchsdienstes wurde mit einem Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro honoriert (s. Foto).

Der Besuchsdienst mit Hund der Malteser Emsdetten bietet neben der Unterstützung und Freude für Einzelpersonen auch wertvolle Begegnungen zwischen Mensch und Tier. Die besondere Verbindung zwischen den tierischen Besuchsdienstbegleitern und den Menschen, die besucht werden, fördert nicht nur das Wohlbefinden, sondern trägt auch zu einer positiven sozialen Dynamik in der Gemeinschaft bei.

Die gewonnene Summe von 2.500 Euro wird dazu beitragen, die Aktivitäten des Besuchsdienstes weiter auszubauen und neue Teams auszubilden. Interessierte, die sich für eine Ausbildung im Besuchsdienst mit Hund der Malteser Emsdetten interessieren, sind herzlich eingeladen, sich unter folgender E-Mail-Adresse zu melden:

barbara.kalafatis@malteser.org





MMM erweitert Behandlungszeiten

MÜNSTER Die Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung in Münster erweitert ihre Dienstzeiten, um noch mehr Menschen in Not medizinisch versorgen zu können. Unter der Leitung von Diözesanleiterin Dr. med. Gabrielle von Schierstaedt öffnet die Praxis am Daimlerweg 33 ab sofort nicht nur dienstags von 10 bis 14 Uhr, sondern bietet auch eine Sprechstunde ohne Anmeldung donnerstags von 16 bis 18 Uhr an.

Die Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung richtet sich an Personen ohne gültigen Aufenthaltsstatus sowie an Menschen ohne Krankenversicherung. Hier erhalten sie kostenlos Erstuntersuchungen und Notfallversorgung bei plötzlichen Erkrankungen, Verletzungen oder in Schwangerschaftsfragen. Das ärztliche Team arbeitet ehrenamtlich und legt dabei besonderen Wert auf die Wahrung der Anonymität der Patienten.

„Wir möchten sicherstellen, dass jeder, unabhängig von seinem Versicherungsstatus, Zugang zu medizinischer Versorgung hat“, erklärt Gabrielle von Schierstaedt. „Durch die Erweiterung unserer Öffnungszeiten möchten wir noch mehr Menschen erreichen und ihnen in ihrer Notlage helfen.“

Weitere Informationen:
www.malteser-muenster.de/mmm

Das MMM-Team aus Münster

Gemeinsam wachsen: Erfolgreicher Workshoptag vereint Teilnehmende

MÜNSTER. Bei strahlendem Sonnenschein fand Anfang März der Workshoptag in der Diözesangeschäftsstelle statt, der Teilnehmende aus verschiedenen Gliederungen des Bistums Münster zusammenbrachte. Unter dem Motto „Gemeinsam wachsen“ kamen rund 60 engagierte Malteser zusammen, um in sechs spannenden Workshops an ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung zu arbeiten.

Der Tag war geprägt von gehaltvollem Lernen, wertvollem Austausch und herzhaftem Gelächter. In Workshops zu den Themen IT & Digitales, Brandschutz, AV21 Fahrerschulung, Herzenswunsch-Krankenwagen, Ehrenamtsmanagement und Social Media erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr Wissen zu vertiefen und neue Fähigkeiten zu erwerben.



Der erfolgreiche Workshoptag endete mit dem Versprechen, sich in Zukunft wieder zu treffen, um weiter gemeinsam zu wachsen und voneinander zu lernen.

Fotos: Kreis Steinfurt/Dorothea Böing (l.), Malteser/Christian Eschhaus (M., r.)



①

Coole Spenden-Aktion für den Malteser Wärmebus

LAGE 30 unerschrockene Mitglieder der Lippischen Kaltbadevereinigung gingen für den guten Zweck bei knapp sieben Grad Wassertemperatur im Waddenhausener Baggersee baden. Erst nach mehr als zehn Minuten verließen die ersten das kühle Nass. Durch die Startgebühren für die Kaltbade-Challenge und dank weiterer Spenden kamen für den Wärmebus der Malteser Lage rund 3.000 Euro zusammen.

„Sobald die Wassertemperaturen einstellig werden, gehen wir jeden Sonntag baden“, berichtet Initiator René Hohnholz und schwärmt von dem besonderen Glücksgefühl nach dem eisigen Badevergnügen. Auch Malteserhelfer Vincent Kroll traute sich erstmalig ins kalte Wasser. Seine Kollegen nahmen ihn anschließend mit einer Decke in Empfang. Er und neun weitere Helferinnen und Helfer sind samstags in der kalten Jahreszeit regelmäßig mit dem Wärmebus in Lage und Detmold unterwegs.

Mittlerweile ist der Besuch des Wärmebusses für viele Bedürftige eine feste Größe. „Dieses Jahr konnten wir dank großzügiger Spenden auch Isomatten und Schlafsäcke verteilen“, freut sich das Wärmebus-Team, das natürlich auch stets heiße Getränke und belegte Brötchen dabeihat. Rund 40 Personen sind es, die die Unterstützung in ihrer zumeist prekären Lebenssituation sehr zu schätzen wissen. Ziel ist es, für die nächste kalte Saison einen neuen Wärmebus anzuschaffen.

„Der alte Bulli hat schon über 300.000 Kilometer auf dem Buckel und einige Schwachstellen. Jede Spende ist willkommen. Wir wollen unbedingt weitermachen. Die Leute zählen auf uns“, sagt Nils Brandes vom Wärmebus-Team und hofft auf viele Unterstützer.



②

1 Sie sorgten für ein sicheres Kaltbaden und anschließend für heißen Tee zum Aufwärmen. 2 Bei sieben Grad Wassertemperatur im Baggersee

Zur Online-Spendenbox geht es hier:

https://www.malteser.de/spendenaktionen-paderborn

Fotos: Anke Buttchereit

Mehr als nur eine Mahlzeit – Freude und Gemeinschaft beim Eintopfessen

PADERBORN Schon vor dem Start um 11 Uhr stehen die ersten Besucher vor der Tür. Alle sind herzlich willkommen: Menschen, die sich nicht immer ein warmes Mittagessen leisten können oder einfach eine Mahlzeit in Gesellschaft genießen wollen. Auch Obdach- und Wohnungslose waren zum kostenlosen Eintopfessen eingeladen.

„Das Eintopfessen ist gar nicht so wichtig“, sagt Monika Klein-Franze, Leiterin des Sozialen Ehrenamtes der Malteser Paderborn. „Die Gespräche, die Nähe zu den Menschen und die Gemeinschaft – das ist wichtig.“

Klein-Franze organisiert mit ihrem Team von Ehrenamtlichen bereits zum vierten Mal den kostenlosen Mittagstisch. Motivation, die ansteckend ist. Eine junge Studentin hilft mit, sie hat in den Semesterferien Zeit und extra einen Nachtisch für alle zubereitet.

„Und es werden jedes Mal mehr Gäste“, sagt Klein-Franze. Bis zu 70 Personen werden verköstigt. Die Suppe wird den Gästen direkt am Tisch serviert. Der ist bereits gedeckt und mit einer Blume dekoriert. So viel Aufmerksamkeit sind die meisten gar nicht gewöhnt. Auch ein Nachschlag ist auf Wunsch zu haben. Alle freuen sich schon auf das nächste Eintopfessen.





Müll sammeln für eine gesunde Umwelt und nachhaltiges Spielgerät

HÖVELHOF Die Kinder der Malteser KiTa Schatzinsel freuen sich über eine neue Sitzbank und ein neues Außenspielgerät. Möglich gemacht hat dies die große Aufräumaktion in Hövelhof vergangenen Sommer. Dafür hatte der Elternbeirat Sponsoren gefunden, die die fleißigen Helfenden mit Geld oder Ausrüstung unterstützt haben.

Insgesamt 40 Familien, deren Kinder die Malteser KiTa besuchen, waren dabei. Über zwei Stunden wurden jede Menge Müll gesammelt und viele Säcke gefüllt. Ein Einsatz, der reich belohnt wurde: „Rund 1.000 Euro sind dank unserer Unterstützer zusammengekommen“, sagt Kita-Leiterin Josephine Skusa-Henke. „Davon wurde ein neues nachhaltiges Spielgerät und eine Bank für den Eingangsbereich angeschafft.“

Die neue Motorik-Scheibe aus recyceltem Kunststoff und die Bank werden bereits ausgiebig genutzt. „Aus Müll was Neues und Wertvolles herstellen, auch das konnten wir den Kids damit vermitteln“, sagt Skusa-Henke.

Die Kita-Kinder beim Probesitzen auf der neuen Bank.

Malteser Garde ist neugierig auf Blaulicht-Oldtimer

HÖVELHOF Begeisterte Oldtimerfans und ehemals aktive Malteser besuchten eine Ausstellung historischer Einsatzfahrzeuge in Paderborn-Dahl. Erst vor wenigen Monaten hat sich die „Malteser Garde Hövelhof“ gegründet. Ein Zusammenschluss früher aktiver Malteser, die aus zeitlichen Gründen, des Alters oder der Gesundheit wegen nicht mehr an derzeitigen Malteser Einsätzen teilnehmen können. Organisator Wilfried Schild, Malteser Urgestein aus Hövelhof, kennt die Hilfsorganisation als ehemaliger Rettungswachen-Leiter, aber auch als ehrenamtlicher Helfer durch und durch.



„Irgendwie bleibt man doch immer Malteser und der Organisation verbunden“, sagt Schild, der seit 2014 im Ruhestand ist. „Für jedes zweite Mal wollen wir ein Event oder einen besonderen Ausflug planen“, führt er aus. „Die Exkursion zu der historischen Fahrzeugsammlung war jedenfalls ein voller Erfolg.“

Erinnerungen an alte Zeiten wurden wach. Es wurde eifrig gefachsimpelt und Anekdoten von früheren Einsätzen ausgetauscht.

Alte Einsatzfahrzeuge ließen das Oldtimer-Fan-Herz höherschlagen.

Foto: Martin Arndt (l.), KiTa Schatzinsel (M.), Malteser Garde (r.)

Das war los im Land



Überraschungsfeier für scheidende HNR- und Menüservice-Verantwortliche

KÖLN Scheiden tut weh, insbesondere, wenn die schöne Zusammenarbeit über Jahrzehnte eine Erfolgsgeschichte war. Als Ruth Horn-Busch sich am Ende der Hausnotruf (HNR)-Tagung am 18. April plötzlich im Schokoladenmuseum Köln wiederfand, umgeben von zahlreichen Wegbegleitern aus 38 Dienstjahren, war die beliebte HNR- und Menüservice-Verantwortliche in NRW sichtlich überrascht und sehr gerührt (s. Foto). Im Rahmen einer feierlichen Verabschiedung, die Stellvertreter und Nachfolger Axel Weisweiler klammheimlich und in sorgfältigster Manier geplant und vorbereitet hatte, wurde die aufgrund ihrer herzlichen und kompetenten Art allseits geschätzte Malteserin nochmal für ihr Wirken geehrt.

Bevor es dann endgültig in den wohlverdienten Ruhestand geht, bleibt Ruth den hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen aber noch bis August erhalten. Und ehrenamtlich wird sie in ihrer Heimat Bonn sogar weiterhin für das soziale Ehrenamt tätig bleiben. Ein herzliches Dankeschön an die Grande Dame des HNR.

Für Messe in Szene gesetzt

KÖLN Ebenfalls im April hatten fünf Katastrophenschutz-Kolleginnen und -Kollegen verschiedener Diözesen jede Menge Spaß bei einem in Zusammenarbeit mit dem P+Kom Team organisierten Fotoshooting in der Regionalgeschäftsstelle Köln. Grund: Die KatS-ler sollten für den Malteser Messeauftritt auf der 112 Rescue in Dortmund in Szene gesetzt werden.

Auch in diesem Jahr lag für die Regional- und Landesgeschäftsstelle NRW nämlich auf der Hand, sich vom 5. bis zum 8. Juni wieder auf der Fachmesse für Brandschutz, Rettungswesen, Katastrophen- und Bevölkerungsschutz zu präsentieren. Auf rund 160 Quadratmetern Standfläche sorgten Planer Jan Niklas Müller (Personalakquise und -bindung) und seine Mitstreitenden für einige neue Programm-Ideen.

Neue „Unterwegs-Reihe“ mit Regionalleiter und Landesbeauftragtem Rudolph Herzog von Croÿ. Erstmals zu Gast bei der Rettungshundestaffel der Gliederung Monschauer Land

https://malteser.link/croy-unterwegs

Ordensverleihung in Bonn

BONN Eine ganz besondere Auszeichnung der Malteser gab es jetzt für zwei Menschen, die nach über 25 Jahren kontinuierlichen Einsatzes für das Johanneshaus in Bonn ihren Abschied nahmen. Mit Susanne Podehl und Egon Freiherr von Knobelsdorff haben zwei Persönlichkeiten ihren Dienst beendet, die sich leidenschaftlich für die von Johannitern und Maltesern getragene Einrichtung engagiert haben. Beide erhielten als Zeichen des Dankes nun die Verdienstmedaille „Pro Merito Melitensi“ vom Kuratoriumsvorsitzenden Dr. Josef Blotz überreicht.

Während Susanne Podehl in der Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen arbeitete und zuletzt das Forum für Bildung und Gesundheit „Aulhof“ in Siegburg leitete, war Baron Knobelsdorff mehr als 30 Jahre für die Johanniter in der Gesellschafterversammlung bzw. im Kuratorium tätig. Das seit mehr als 30 Jahren existierende Johanneshaus war ursprünglich aus einer Initiative von Malteser- und Johanniter-Rittern im Raum Bonn/Rhein-Sieg-Kreis entstanden und kümmert sich um Menschen mit psychischen Erkrankungen.

RGS trifft sich in Ehreshoven

ENGELSKIRCHEN Anlässlich des Teamtags traf sich die Belegschaft der Regionalgeschäftsstelle NRW jetzt in der Malteser Kommende. Neben Gemeinschaftsaktionen zur Erarbeitung von geeigneten Maßnahmen bei Schadenslagen wurden auch Ergebnisse aus der Mitarbeitendenbefragung sowie daraus angestoßene Folgeprozesse vorgestellt.

IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst e. V.
Regional- und Landesgeschäftsstelle
Nordrhein-Westfalen,
Kaltenbornweg 3, 50679 Köln

Redaktion: NRW: Michaela Boland, michaela.boland@malteser.org; Bistum Aachen: Ina Singer, ina.singer@malteser.org, Jan Galli, Jan.Galli@malteser.org; Bistum Essen: Steffen Keller, steffen.keller@malteser.org, Janina Althaus, janina.althaus@malteser.org; Erzbistum Köln: Daniela Egger, daniela.egger@malteser.org; Bistum Münster: Christian Eschhaus, christian.eschhaus@malteser.org; Erzbistum Paderborn: Anke Buttchereit, anke.buttchereit@malteser.org

Foto: Annika Dragan